



von Wiesbaden nach Bierstadt und nach Dohheim. 6. Kaufliche Erwerbung eines Grundstücks auf der Schönen Aussicht. 7. Auswahl von 4 Armenpflegern, sowie eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters. 8. Ergänzung der Deputation für die Verwaltung des Adlers-Anwesens durch Auswahl des Stadtbauamts. 9. Mitteilung des Magistrats über die weitere geschäftliche Behandlung der Angelegenheit, betreffend die Erweiterung der Elisabethenstraße. 10. Vorschläge des Bauamts, betreffend a) Ergänzung des Feldgerichts, b) Wahl einer Kommission von 7 Mitgliedern zur Prüfung der Vorschläge des Magistrats über die Erbauung eines neuen Kurhauses. 11. Neuerrichtung einer Bureau-Assistentenstelle der Gehaltsklasse AIV des Besoldungsplans. 12. Befragung der Stelle eines technischen Sekretärs mit dem Gehalte der Klasse A I des Besoldungsplans. 13. Antrag des Magistrats, betreffend die Besoldungsverhältnisse des angestellten Accise-Inspektors. (Zu No. 11 und 12 Berichtserstattung des Organisations-Ausschusses.)

o. Militärisches. Diejenigen Militärpflichtigen, welche im Herbst dieses Jahres als Freiwillige eintreten wollen, müssen sich bis zum 20. Januar c. bei dem betreffenden Truppschiff anmelden. Bei dem hiesigen 1. Bataillon des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Regt.) No. 80 haben sich, dem Vernehmen nach, in den letzten Tagen bereits an 100 junge Leute zum Eintritt gemeldet.

- Das Jubiläum 25-jähriger Thätigkeit als Pächter in der elektrotechnischen Fabrik von G. Teodor Wagner besing am 6. d. M. Herr Philipp Leisner, welchem aus dieser Veranlassung in einer kleinen Feiern im engeren Kreise der Chefs der Firma der Dank für seine treue Thätigkeit während 25 Jahren ausgesprochen und als ängere Anerkennung ein von der Handelskammer ausgestelltes Diplom, sowie eine feine Remontuhr, mit entsprechender Widmung versehen, und ein Geldbetrag überreicht wurde. Das Geschäftspersonal der Firma brachte dem Jubilär seine Glückwünsche in gebührender Form dar und erstreute denselben durch die Uebergabe eines wertvollen Geschenkes.

o. Telephon Berlin-Paris. Die Telephonleitung Berlin-Paris geht über Frankfurt und Kassel und ist, soweit diese Strecke in Frage kommt, fertiggestellt. Zu derselben ist besonders kräftiges und widerstandsfähiges Material, nämlich 5 Millimeter dicker Draht, verwendet worden. Derselbe ist jedoch so schwer, daß das gewöhnliche Seil als zu schwach erscheint und wahrscheinlich gestraht oder verdoppelt werden muß. Ueber die Gebühr für ein Gespräch von Berlin oder Frankfurt nach Paris verläuft noch nichts. Ein Anschlag Wiesbadens an diese Pariser Linie ist nicht vorgesehen, obwohl derselbe, abgesehen von den Beziehungen der Geschäftsleute zu Paris, für den internationalen Fremdenverkehr zweifellos von großem Wert sein würde.

\* Aus der Umgebung. Die Wahl des Herrn Volz-Inspetors Birkenfeld in Höchst a. M. zum Bürgermeister der Stadt Gerborn ist seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden. In Hungen ergab die Personalkaufnahme in 1899 1847 Einwohner, darunter sind 1540 Evangelische, 222 Katholiken und 89 Judenten. Der 23-jährige G. Bauer von Ried, welcher von Höchst kam, geriet Abends in die Ridda, die zur Zeit sehr reißend ist, und ertrank. Ein Taschendieb wurde in einem Lokale in Dieblich gefaßt, gerade als er ein fremdes Portemonnaie in die Tasche stecken wollte. Bei seiner Durchsichtung fanden sich noch fünf Portemonnaies vor, über deren rechtmäßigen Besitz sich der Spitzbube nicht ausweisen konnte. In J. H. K. wurde an Stelle des Herrn Direktors Wagener Herr Ludwig Scherer, der Vorsitzende des hiesigen Gewerbevereins, zum Magistrats-Schöffen gewählt, und zwar mit 11 von 16 Stimmen. Die Abnahme von Höchst nach Unterliederbach wird befestigt. Die Bäume werden verpflanzt. Herr Professor Hirsberg in Höchst feierte sein 50-jähriges Dienstjubiläum in einer vorliegenden Apotheke. In Weilburg wird der 1. Forster, Herr Stefan Grünshlag, nächsten Sonntag, den 14. d. M., von Herrn General-Superintendent D. Rauer von Wiesbaden in sein Amt eingeführt. Dem mit 1. Januar in den Ruhestand getretenen Herrn Lehrer Paul zu Hahnstätten ist der Adler der Jubilar des Händlers von Hohenfels verliehen worden. In Ahmannshausen versuchte ein Einwohner sich im Rheine zu ertränken. Da gleich Hilfe zur Stelle war, konnte der Selbstmordanbahnung abgewartet werden. In Nieder-Weidach wurde ein Holzfäller im Walde von einem Stämme so unglücklich am Hinterkopf getroffen, daß er seiner Verletzung erliegen ist. In Mainz in der Poppenstraße stürzte an einem Neubau der Seitenbau ein, in dem sich das Treppenhaus befindet. Die beiden Maurer Georg Kreibel und Freyheim und Stoff aus Ober-Saulheim wurden aus den Trümmern gezogen und sterbend ins Krankenhaus gebracht. Das Progymnasium zu Homburg ist laut Erlaß des Kultusministeriums als Volksgymnasium anerkannt worden. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in Ober-Kamstadt einige Hehlereier von größerem Umfang anzunehmen. Sie verhaftete eine Frau Wink, in deren Behausung man u. A. erhebliche Quantitäten von Seidenstoffen vorfand.

Die Thronrede.

(Ausführliche Meldung.)

Wb. Berlin, 9. Januar. Der Landtag wurde heute Mittag im Weißen Saal des Schlosses durch den Reichsregenten Fürsten Hohenlohe mit folgender Thronrede eröffnet: Erlaucht, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Im Auftrag S. M. des Kaisers und Königs heiße ich Sie an der Schwelle des neuen Jahrhunderts zur Wiederaufnahme Ihrer Arbeiten willkommen! Die Finanzen des Staates gestalten sich infolge des anhaltenden Aufschwunges des gewerblichen Lebens und bei der dauernden Steigerung der Erträge der meisten Staatsbetriebe fortgesetzt günstig. Wie in den Vorjahren, hat auch die Rechnung für das Etatsjahr 1898/99 mit einem beträchtlichen Ueberschuß abgeschlossen und ebenso darf für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden. Der Staatshaushaltetat für das Jahr 1900, dessen Entwurf Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hält in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht und hat fast auf allen Gebieten der Staatsverwaltung erhebliche Mehraufwendungen zur Befriedigung kultureller und wirtschaftlicher Aufgaben in Aussicht nehmen können. Insbesondere kann das Ergebnis der Staatsbahnverwaltung trotz der wachsenden Schwierigkeiten und Kosten des Betriebes als dauernd zufriedenstellend bezeichnet werden. Dieses Ergebnis, in Verbindung mit dem günstigen Abschluß der anderen Betriebsverwaltungen, hat es möglich gemacht, ohne Inanspruchnahme des Staatskredits die Anlagen und Ausrüstungen der Staatsbahnen in erheblichem Umfang zu ergänzen und zu vervollständigen. Den steigenden Anforderungen des Verkehrs und dem Bedürfnisse der mit Schienenwegen bisher nicht genügend bedachten Landestheile soll auch in Zukunft durch Erweiterung und Vervollständigung des Staatsbahnnetzes und durch Förderung von Kleinbahn-Unternehmungen Rechnung getragen werden. In diesem Zweck werden umfassende Mittel von Ihnen erbeten werden. Die Staatsregierung hält nach wie vor an der Ueberzeugung fest, daß die Herstellung eines Schiffahrtskanals vom Rhein bis zur Elbe zur theilweisen Entlastung der Staatsbahnen, wie zur Hebung des binnenländischen Verkehrs notwendig ist. Die vorläufige Gesetzentwurf wird Ihnen daher, erweitert durch Vorschläge für die besonders dringliche Herstellung anderer Schiffahrtsverbindungen und Verbesserung natürlicher Flußläufe im Interesse des Verkehrs wie namentlich der Landesemigrationen, wiederum unterbreitet werden, sobald die betreffenden Projekte fertig gestellt sind und deren wirtschaftliche und finanzielle Grundlage klargelegt ist. Als solche Projekte kommen in erster Linie in Betracht die Herstellung eines Großschiffahrtsweges zwischen Stettin und Berlin, die Beschaffung ausreichender Vorfluth im Oderbruch, die Verbesserung der Verbältnisse an der unteren Oder, sowie an der Spree und der Havel, die weitere Ausbildung der Wasserstraßen zwischen Oder und Weichsel und die Herstellung des maritimen Seefahrtsweges. In das Extra-Ordinarium des Etats der Staatsbahnverwaltung sind die Mittel eingestellt worden, um den preussischen Nordsee-Kanalen für die großen Seeschiffe, insbesondere auch der hankatischen transatlantischen Dampferlinien brauchbar zu machen. Es darf erwartet werden, daß das mit dieser Maßregel verfolgte nationale Ziel, einen wesentlichen Theil des rheinisch-westfälischen Industriegebietes von ausländischen Zöllen unabhängig zu stellen, allmählich erreicht werden wird. Die schwierige Lage, unter der die Landwirtschaft andauernd leidet, nimmt die ernsthafte Aufmerksamkeit der Regierung beständig in Anspruch. Die Regierung ist sich der Pflicht bewußt, diesem wichtigen Erwerbszweig auch fernerhin jede mögliche Förderung angedeihen zu lassen. Die Vorkränkungen, welche im Anschluß an die Hochwasserschäden von 1897 zur dauernden Sicherung schwer belagerten Landestheile eingeleitet waren, sind für die Provinz Sachsen dem Abschluß nahe, sodas voraussetzlich eine entsprechende Vorlage noch in dieser Tagung wird gemacht werden können. In gleicher Weise wird Ihre Zustimmung zur Fortsetzung der für die getheilte Weichsel begonnenen Regulierungsarbeiten erbeten werden. In beiden Fällen ist die Uebernahme des größten Theiles der Kosten auf den Staat vorgesehn. Im Interesse der Förderung der inneren Kolonisation wird der im vergangenen Jahre nicht zur Verabschiedung gelangte Entwurf eines Gesetzes wegen Gewährung von Zinsentzinsen bei Rentenabschreibungen von Neuem dem Landtage zugehen. Der schon für die letzte Tagung in Aussicht genommene Entwurf eines Gesetzes wegen besonderer Besteuerung der großen Waarendücker wird Ihnen nunmehr vorgelegt werden und, wie die Staatsregierung hofft, zur Erhaltung und Stärkung des Mittelstandes in Handel und Gewerbe beitragen. Das Bedürfnis, die infolge der Steuerreform des Jahres 1890 auf dem Gebiete des Gemeinwohlrechts eingetretenen Verschiebungen im Wege der Gesetzgebung auszugleichen, wird von der Staatsregierung fortgesetzt anerkannt. In Erfüllung der in der vorigen Session gegebenen Zusage wird daher in Anlehnung an das Ergebnis der Kommissionsberatungen ein Gesetzentwurf Ihrer erneuten Beschlußfassung unterbreitet werden. Die Erfahrungen des öffentlichen Lebens lassen leider eine zunehmende und

für die religiöse und sittliche Entwicklung des Volkes bedrohliche Verwahrlosung unter der Jugend erkennen. Um hier, soweit es mit den Mitteln des Staates möglich ist, Abhilfe zu schaffen, ist es geboten, die Zwangserschulung in ausgedehnter Weise, als es nach der bisherigen Lage der Gesetzgebung geschehen konnte, zuzulassen. Ihre Mitwirkung dazu wird erbeten werden. Meine Herren, zu wichtigen Arbeiten sind Sie berufen. Möchten diese von Erfolg begleitet und durch die Erinnerung an das zur Rüste gebende Jahrhundert geweiht sein, das durch Gottes gnädige Fügung das Vaterland zu Kraft und Größe geführt hat. Möge sich in dieser Tagung wie in den kommenden der Geist einträglich zusammenwirken zwischen Regierung und Volk, thätig und damit das feste Fundament für die weitere geistliche Entwicklung des Vaterlandes allzeit gesichert bleiben. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Berlin, 9. Januar. In der Einleitung der Thronrede heißt es: „Ich begrüße Sie umso freundlicher, als soeben aus Kiel die Nachricht von der Geburt eines neuen Sprosses des königlichen Hauses eingetroffen ist.“

Der Krieg in Südafrika.

Wb. London, 9. Januar. (Meldung des Reuterschen Büreaus.) Es verlautet, daß die Nachricht, daß an Bord des in der Themse liegenden Dampfers „Gefährde“ und „Schleifbedarf“ beschlagnahmt seien, unwahr sei. Der „Daily News“ zufolge beginnt übermorgen die Einschiffung der 8. Division. Den Morgenblättern zufolge ist das Kanonenboot „Harrier“ aus dem Mittelmeer in Aden eingetroffen, um sich an der Ueberwachung verdächtiger Schiffe zu betheiligen. Der Firma „Widert und Ragin“ ist die Anweisung zugegangen, bis auf Weiteres so viel 4-, 7- und 6-zöllige Schnellfeuergeschütze herzustellen, als sie zu leisten vermag. Die Mäster sind geneigt, die Rede Balfours ungünstig zu beurtheilen, namentlich die Behauptung, daß die Regierung keine ernstlichen Fehler gemacht habe, sowie sein Argument, daß Jamesons Einfall der Regierung die Hände gebunden habe. Was die Wasserzufuhr nach Transvaal betrifft, so behaupten die „Times“, die Regierung würde, wenn sie mit Festigkeit der Fortsetzung der Kämpfe entgegengetreten wäre, den Krieg verhindert haben, oder doch in denselben mit wesentlichen Ausbesserungen hineingegangen sein. Die „Times“ melden aus Lourenco Marques: Standard und „Digger“ zufolge schloß Präsident Steyn seine Reisebotschaft an die Bürger mit folgenden Worten: Möge die Reichthümer-Nation im nächsten Jahre Friede und Ruhe genießen, möge der Friede auf der Grundlage errichtet werden, daß der Feind, der und während des ganzen Jahrhunderts unterdrückt und verfolgt, nicht länger in der Lage ist, unschuldiges Blut zu vergießen. Möge Gott in seiner unendlichen Gnade uns dies gewähren!

Lezte Nachrichten.

Kiel, 9. Januar. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute von einem Sohn glücklich entbunden worden.

Geschäftliches.

Advertisement for Kosmin tooth powder. Includes a portrait of a woman and the text: 'Wer das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will, der gewöhne sich an regelmäßige Mundspülungen mit Kosmin. Der überaus angenehme Wohlgeschmack dieses Mund- u. Zahnpulvers erfrischt den gesammten Organismus des Mundes, während seine bekannte vorzügliche Wirkung die Zähne schön und gesund erhält, so lange dies nur irgend möglich ist. Kosmin Mt. 1.50 ist in allen Drogerien, Parfümerien, sowie in den Apotheken käuflich. P 59'

„Blut und Kraft durch Rutase“ ist der Titel einer Ergänzungsbeilage zu allen Exemplaren unseres heutigen Blattes, worauf wir auf. Leser ganz besonders aufmerksam machen. P 59

Die Morgen-Ausgabe enthält 4 Beilagen, darunter 1 nur für die Stadt-Ausgabe.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Köpcke. Redaktions-Bureau: u. Verlag: Langgasse 27. Wiesbaden.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Neuerungen im Aktienrecht.

Zu den Neuerungen im Aktienrecht gehören auch eine Reihe von Aenderungen der Vorschriften über die Aktiengesellschaften. In Fortsetzung unserer seitherigen Mittheilungen über die wesentlichen Abweichungen des neuen Handelsgesetzbuches vom alten Handelsrecht bringen wir in Nachstehendem eine von Herrn Dr. Gustav Nolte im „Hamb. Handelsblatt“ veröffentlichte Zusammenstellung:

1. Die bisherige Bestimmung des Art. 215 d., dass die Aktiengesellschaft eigene Aktien im Geschäftsvertrieb nicht erwerben dürfen, ist dahin abgeändert, dass die Aktiengesellschaft eigene Aktien „im regelmäßigen Geschäftsbetriebe“ nicht erwerben dürfen (§ 236 des neuen Gesetzes).

2. Die den Mitgliedern des Vorstandes zu gewöhnliche Tantieme darf nur von dem nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen vorbleibenden Reingewinn berechnet werden (§ 236 d. n. G.); es ist also künftig unzulässig, Tantiemen von dem Bruttogewinn zu berechnen.

3. Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsraths darf, wenn dieselbe in einem Antheil vom Jahresgewinn besteht, nur von dem Reingewinn berechnet werden, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen und nach Zahlung von 4 pCt. Dividende verbleibt (§ 245 d. n. G.); es wird deshalb in den Statuten eine Aenderung der Tantieme bezüglich des Aufsichtsraths vorzunehmen sein; es ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Gewährung einer festen Vergütung und anderer eine Tantieme nach 4 pCt. Dividende vom Hamburger Firmenregister als mit dem Gesetz vereinbar bezeichnet worden ist. (In Preussen nicht.)

4. Jede Aenderung in den Personen der Mitglieder des Aufsichtsraths muss unverzüglich in den Geschäftsblättern bekannt gemacht werden, auch muss die bezügliche Bekanntmachung dem Handelsregister eingereicht werden (§ 244 d. n. G.).

5. Nach § 232 des neuen Gesetzes kann das Stimmrecht in der Generalversammlung durch einen beliebigen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Demnach ist die in manchen Statuten (namentlich bei manchen Versicherungsgesellschaften) enthaltene Bestimmung, dass die Vertretung nur durch einen anderen Aktionär erfolgen kann, künftig unzulässig.

6. In manchen Statuten ist die Bestimmung enthalten, dass die näheren Feststellungen über die Empfangnahme von Stimmkarten für eine Generalversammlung in jedem einzelnen Fall dem Aufsichtsrath überlassen bleiben. Dies ist in Zukunft nicht mehr zulässig, da § 235 Abs. 2 und 3 genaue Vorschriften in dieser Richtung treffen, und zwar unter der Massgabe, dass Abweichungen hiervon nur von dem Gesellschaftsvertrage getroffen werden können.

7. Nach dem bisherigen Rechte konnten Anträge der Aktionäre noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn sie nur eine Woche vorher noch veröffentlicht worden konnten. Abweichend hiervon bestimmt der neue § 236, dass für alle Beschlüsse, bei denen eine grössere als einfache Stimmenmehrheit gesetzlich oder statutarisch vorgeschrieben ist, die Ankündigungen mindestens zwei Wochen vorher erfolgen müssen.

8. Jeder Aktionär, der eine Aktie bei der Gesellschaft hinterlegt, kann verlangen, dass ihm die Berufung jeder Generalversammlung und später die in der Generalversammlung gefassten Beschlüsse durch eingeschriebenen Brief besonders mitgetheilt werden (§ 237 d. n. G.).

9. In jeder Generalversammlung ist ein Verzeichniss der erschienenen Aktionäre mit Angabe ihres Wohnorts und ihres Aktienbestandes aufzustellen, vom Vorsitzenden zu unterzeichnen und vor der ersten Abstimmung zur Einsicht anzulegen (§ 238 d. n. G.).

10. Nach § 268 des neuen Gesetzes ist auf Verlangen jedem Aktionär spätestens zwei Wochen vor dem Tage der Generalversammlung eine Abschrift der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts zu erteilen.

11. Die bisherige Bestimmung, wonach nur die Bilanzen der Aktiengesellschaften in den Geschäftsblättern bekannt zu machen seien, ist jetzt dahin abgeändert, dass Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung bekannt zu machen sind (§ 265 d. n. G.).

12. Eine Anfechtung eines Generalversammlungsbeschlusses in der Richtung, dass die Abschreibungen über den statthaftern Massstab angeordnet seien, ist nur zulässig, wenn mindestens der zwanzigste Theil des Grundkapitals solche Klage anstellt (§ 271 d. n. G.); früher konnte jeder einzelne Aktionär solche Klage erheben.

13. Während nach dem bisherigen Aktiengesetz nur die erfolgte Ausführung einer Erhöhung des Grundkapitals von sämtlichen Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsraths im Firmenregister anzumelden war, muss jetzt auch schon der Generalversammlungsbeschluss, durch welchen die Erhöhung des Grundkapitals beschlossen ist, von sämtlichen Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsraths zum Handelsregister angemeldet werden (§ 250 d. n. G.).

14. Bei Kapitalerhöhungen ist für die dann auszustellenden und dem Handelsregister einzureichenden Zeichnungsscheine ein ganz genau bestimmter Inhalt vorgeschrieben worden (§ 251 d. n. G.).

15. Bei Kapitalerhöhungen muss jedem Aktionär auf sein Verlangen ein seinem Antheil am bisherigen Grundkapital entsprechender Theil der neuen Aktien zugetheilt werden, soweit nicht in dem Beschlusse über die Erhöhung des Grundkapitals ein Anderes bestimmt ist (§ 252 d. n. G.).

16. Der neue § 290 bestimmt ausdrücklich (was nach dem bisherigen Rechte von verschiedenen Seiten angezweifelt wurde), dass bei Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung von Aktien die Gesellschaft befugt ist, diejenigen Aktien, welche trotz erfolgter Aufforderung nicht bei ihr eingereicht sind, oder welche die zum Ersatz durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichten (Spitzen), für kraftlos zu erklären, neue Aktien dafür auszugeben und für Rechnung der Beiholigten zu versteigern.

17. Bei der Liquidation ist ausdrücklich bestimmt, dass der Aufsichtsrath den Liquidator zu überwachen habe, und es ist dem Liquidator (abweichend vom bisherigen Rechte), auferlegt, während der Liquidationsdauer alljährlich eine Bilanz aufzustellen (§ 299 d. n. G.).

Schliesslich wäre noch darauf hinzuweisen, dass in einem Punkt auch eine Bestimmung des bürgerlichen Gesetzbuchs für die Aenderung der bestehenden Statuten einzelner Aktiengesellschaften massgebend werden kann, in § 301, Absatz 2 des B. G. B. ist nämlich für alle Gewinntheilscheine (also auch für alle Dividendenscheine) eine vierjährige Verjährungsfrist, vom Ablauf des Fälligkeitsjahres ab gerechnet, festgesetzt. Einzelne Statuten enthalten jetzt noch die Bestimmung, dass Dividendenscheine in fünf oder zehn Jahren verjähren; diese Bestimmung muss entsprechend geändert werden.

Zuckerkartell. Die seit langer Zeit als bevorstehend angekündigte Vereinigung der Rohzuckerfabriken und Raffinerien zu einem Kartell scheint indessen noch immer auf erhebliche Schwierigkeiten zu stossen. Dem gegenüber hält es die „Deutsche Zuckerindustrie“ für angezeigt, folgende Erklärung abzugeben, die allerdings recht wenig zuversichtlich klingt: Die Zahl der Beitrittsanmeldungen von Rohzuckerfabriken beträgt 30, die Schwierigkeiten, die für den Beitritt einzelner Raffinerien bestanden, sind nunmehr beseitigt, und in Süddeutschland, wo ebenfalls grosse Schwierigkeiten vorhanden, ist die Mehrzahl der Fabriken bereits dem Kartell angeschlossen. Freilich kann infolge unüberlegten Verhaltens Einzelner das grosse Werk auch jetzt noch in die Brüche gehen. Aber es steht zu erwarten, dass der gesunde, praktische Sinn dieser Mitglieder der Industrie schliesslich die Oberhand gewinnt.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 9. Januar. Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 233.—, Disconto-Commandit 192.20, Staatsbahn 136.80, Lombard 28.75, Gotthardbahn-Actien 142.—, Centralbahn —, Nordostbahn 93.50, Unionbahn —, Laurahütte 253.70, Bochumer 261.—, Gelsenkirchener —, Harpener 203.—, Italiener 93.40, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, 3-proc. Mexikaner 25.90. Tendenz: fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 9. Januar 1900.

Reichsbank-Disconto 7 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 7 %.

Table with multiple columns listing various financial instruments, stock prices, and exchange rates. Includes sections for Staatspapiere, Industrie-Actien, and various bank and foreign exchange rates.

Der Restbestand der Winter-Artikel

Wollstoffe, Confections, Pelz-Confections etc. etc.

Seidenstoffe, Costumes, Besätze etc. etc.

ist erstaunlich niedrig herabgesetzt.

Maurice Ulmo, Webergasse 5.

Turn-Verein (Gesang-Riege). Heute Mittwoch, den 10. Januar, Abends 10 Uhr: Jahres-Versammlung. Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht und Rechnungsprüfung, 3) Vorstandswahl, 4) Sonstige Riegen-Angelegenheiten.

Geschäfts-Verlegung. Neuer werthen Kundenschaft, sowie meiner Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein Radirengeschäft von Zahnstraße 19 nach Yorkstraße 10 verlegt habe und halte mich bei fernem Bedarf bestens empfohlen.

Peters Cognac anerkannt beste Marke von H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln. A Mk. 1.75 bis Mk. 4.- die 1/2-Flasche Carl Groll, Schwalbacherstrasse, Ecke Adlerstrasse.

Julienne, getrocknete Suppengemüse, per 100 Gramm 18 und 24 Pf., gemahlene Suppengemüse, sehr praktischer Ersatz für frische Suppenkräuter, per 100 Gramm 20 Pf., getrocknete Schnittbohnen, ohne Fäden, sehr feines Gemüse, per 100 Gramm 40 Pf. empfiehlt A. Mollath, Michelsberg 14.

**Donnerstag, den 4. Januar,**

beginnt in allen Abtheilungen unseres Lagers der diesjährige

# Inventur-Ausverkauf

und dauert ohne jede Verlängerung bis

**Mittwoch, den 31. Januar.**

Bei jedem Einkauf bewilligen auf unsere bekannt enorm billigen Preise einen

**Extra-Rabatt von**

## 10 Procent.

Zu **Netto-Preisen** jedoch weit unter Werth werden abgegeben

# Reste

von Kleiderstoffen in Wolle, Seide und Waschstoffen, von Leinen- u. Baumwollwaaren jeder Art, sowie den Restbestand unserer Morgenröcke, Matinées, Blousen und Hauskleider.

## S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

## Turn-Verein.

Sonntag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr:

### Großes humoristisches Merwel-Concert,



verbunden mit  
Gesangs- und komischen Vorträgen, Ab-  
singen von Chortiedern.

Hierauf: Tanz.

Mitglieder und Freunde des Vereins ladet  
zu dieser Veranstaltung ganz ergebenst ein  
Das Comité.

Kappen und Sterne sind am Eingang des  
Saales zu lösen. P 452

## Die Gartenlaube

eröffnet den Jahrgang 1900  
mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:

„Im Wasserwinkel“

von

### W. Heimbürg

„Der Schutzengel“

von

### Paul Heyse.

Abonnementspreis vierteljährl. (13 Nummern) 1 M. 75 Pf.  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Präservirte junge Schnittbohnen, Julienne, ge-  
mahlenes Suppengrün empfiehlt in bekannter Güte billigt  
A. Wolfath, Weidberg 14. 10676

## Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

für Rheinland, Westfalen und  
benachbarte Bezirke,

verbunden mit einer

Deutsch-nationalen Kunst-Ausstellung

**DÜSSELDORF 1902.**

Wegen Vermeidung der Größe unserer Ausstellungengebäude ist eine baldige Anmeldung dringend erwünscht. Anmelde-  
bogen und Ausstellungs-Bestimmungen durch unser Bureau, Jacobistraße 14. (Ka. 3278 g.) P 112

Die Ausstellungsleitung.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee **Carl Schlick,** Kirchgasse  
kauft man in der Kaffee-Brennerei von 49. 10325

## Manjerst billig empfehle:

Bilder-Rahmen.	Saluspiegel.	Staffeleien.
Porträt-Rahmen.	Toilettenpiegel.	Decorat. - Engel.
Photogr.-Rahmen.	Handspiegel.	Malplatten.
Delbild-Rahmen.	Reisepiegel.	Consolen.
Plätsch-Rahmen.	Dreith. Spiegel.	Paravent.
Mignon-Rahmen.	Plafondspiegel.	Portièrenstangen
Geköpfte Rahmen.	Gew. Spiegel.	Passepartout ic.

Stets das Neueste und Modernste.

## Rechte Florentiner Holzschneidereien.

Rechte franz. Bronzerahmen.  
Bilder-Einrahmung mit Schutz gegen Staub u. Rauch.  
Wanddecorationen. — Neuvorgoldungen. 15198

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder,  
Tannusstraße 18, u. d. Tannus-Apotheke.

# A. Baer & Co.,

6. Jahnstrasse 6.

Wiesbaden.

Telephon No. 862.

## Eisen-, Stahl- und Metall-Handlung.

Specialgeschäft für Baubeschläge jeder Art, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen.

Empfehlen grosses Lager in:

Sämmtliche Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen  
nur in bester Qualität und Ausführung  
unter Garantie.

Kastenschlösser  
Einsteckschlösser  
Schiebthürenbeschläge  
Windfangthüpfedern  
Thürkant-, Hausthür-, Schloss-  
u. Thürriegel  
Thürfischbänder, Klobenbänder  
Thürdrücker in Bronze, Rothguss,  
Messing, Nickel, Eisenguss, alteutsche  
Muscheldrücker etc.  
Gitterhorschlösser  
Gitternieten, Gitterbunde, Gitter-  
knöpfe u. -Spitzen  
Rosetten in Guss u. Blech  
Blech- u. Fassnieten  
Gussrollen.

Fenstergetriebe (Bascules) gestanzte u.  
in Eisenguss mit Messing-, Horn- u.  
Nickel-Oliven  
Sanitas-Glas-Jalousien  
Einsteck- u. Einlassbascules  
Oberlichtbeschläge  
Fischbänder, Einlassecken  
Fensterscheeren u. -Schnäpper  
Vorreiber  
Zinkknöpfe  
Sturmhacken  
Glaser-, Fischband- u. Schrauben-  
stiften  
Holzschrauben.

Schloss-, Maschinen- und Wagen-  
bauschrauben  
Mutter-Unterlegscheiben  
Hufeisen, Hufnägel  
In gew. Griffstahl  
Feilen, Stahl jeder Art  
Gussstahl, Raffinir- u. Schweiss-  
stahl  
Ambosse  
Schraubstücke  
Feldschmieden  
Bohrmaschinen, Biegemaschinen  
Stauchmaschinen  
Blasbälge, Blechscheeren  
Lochstanzen, Richtplatten  
Ringstücke, Schneidkluppen.

Prompte und reelle Bedienung, sowie  
billigste Preise.